



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig, 12.08.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-108379](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-108379)

Leipzig, am 12. August 1934.

Prendelstr. 2.

Lieber Freund.

Ich war gerade im Begriff, Ihren ersten Brief mit den Wünschen zu meinem goldenen Doktorjubiläum zu beantworten, da kam der zweite mit den Nachrichten über die Nachfolge Sethes. Zunächst bleibe ich aber noch beim ersten und danke Ihnen herzlich für all das Gute, was Sie darin gesagt haben. Keiner weiß besser als ich selbst, was ich in dem halben Jahrhundert hätte machen müssen und nicht gemacht habe; nun hoffe ich noch auf ein paar gesunde Jahre, um mancherlei nachholen zu können. Die beste Lehrzeit ist für mich doch das Museum gewesen: Ihre Leitung und das unvergessliche Vorbild Schönes.

Was die Berliner Professur betrifft, so wird man natürlich an Kees und Junker nicht vorübergehen können, daß man aber Grapow überhaupt nicht genannt hat, ist ein starkes Stück, und ich begreife Ihren Zorn, der auch der meine ist, vollkommen. Hoffentlich ist noch nicht aller Tage Abend. Ich denke, daß man vielleicht doch Junker in Kairo lassen wird, wohin keiner besser passt als er. Und ob Kees nicht doch Göttingen vorzieht? Wenigstens sollte man das nach der Begründung seiner Leipziger Absage vermuten. Leider müssen wir Alten untätig zusehen, wenn Elefanten in den Porzellanladen gelassen werden.

Ein Jammer wäre es, wenn das geplante Seminar mit dem schönen Sethe-Bibliothek nicht zustande käme. Vor allem aber müssen wir dafür sorgen, daß, wenn alles schief geht, Grapow dem Wörterbuch erhalten bleibt und nicht etwa die Flinte ins Korn wirft. Schwierig würde die Lage nur dann, wenn er etwa bei den notwendigen Veränderungen gar nach Kairo käme; bei einem Ruf nach einer deutschen Universität

1934, am 12. August

würden sich wohl Mittel und Wege finden lassen, daß das Wörterbuch keinen Schaden erleidet. Seien Sie überzeugt, daß ich, so lange ich lebe, alles tun werde, um den Fortbestand des Wörterbuchs zu sichern. Dafür werden auch

Lange, Gardiner und Breasted sorgen. Ich werde übrigens Gardiner demnächst sehen, da ich Ende des Monats auf Einladung Newberrys nach England gehen will. Wäre die Einladung nicht, so wäre die Reise vollständig ausgeschlossen, da man mehr als RM 50. -- nicht mitnehmen darf. So würde auch Ihnen jetzt das Geld nichts nützen, wenn Sie auf eine einsame Insel auswandern wollten. Ich selbst freue mich freilich sehr, einmal frische Luft zu atmen.

Bleiben Sie mir, bitte, weiter der alte Freund, ich selbst bleibe stets

Ihr

alter, getreuer

Georg Steindorff